[illegible] Abstimmung auf Antrag des Herrn Lauschke wird der [illegible] mit 6 gegen 4 Stimmen angenommen, wodurch sich der Vorschlag des Herrn Hensel erledigt. Der Entwurf hat auch die Genehmigung des Kirchen- und Schulvorstandes gefunden. 6. In [illegible] an den Gemeinderat sechsen die Amtshauptmannschaften Großenhain, Meißen und Oschatz zum Beitritt in den Gemeindeverband für Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale auf. Aus dem Schreiben geht hervor, daß der Bau dieses Unternehmens ca. 4,5 Mill. M. kosten wird, wovon auf Größe 115000 M. mit einer jährlichen Zinsgarantie von 5550 M. entfallen würde. Der Preis für elektrischen Strom ist in der Berechnung festgesetzt worden mit 40 Pfg. für Lichtstrom und 20 Pfg. für Kraftstrom pro Kilowattstunde. Gleichzeitig liegt eine Zuschrift der Aktiengesellschaft Lauchhammer vor, die beabsichtigt, zur Stromversorgung ihrer drei Werke in Gröditz, Lauchhammer und Riesa in Lauchhammer eine große elektrische Zentrale zu bauen. Die Gesellschaft erbietet sich, dem Gemeindeverbande der elektrischen Ueberlandzentrale Strom zu bedeutend billigerem Preise abzugeben, als man ihn in einer selbst zu erbauenden Zentrale zu erzeugen vermöchte. Lauchhammer besitzt eigene Kohlengruben, wodurch die Frachtkosten für Herbeischaffung der Kohlen gespart würden. Es ist berechnet, daß die Genossenschaft jährlich durch Stromabnahme von Lauchhammer 62000 M. an Stromerzeugung ersparen würde. Außerdem komme noch hinzu, daß bei einem evtl. Anschluß an die Zentrale Lauchhammer, das Anlagekapital von ca. 1 Million M. zur Errichtung der Kraftstation in Wegfall kommt, desgleichen die bedeutenden Kosten für die Elbüberführung, da Lauchhammer die Ortschaften rechts der Elbe von Gröditz und die links der Elbe von Riesa aus mit Strom versorgen würde. Der Vorteil des Anschlusses der Aktiengesellschaft Lauchhammer gegenüber der Errichtung einer eigenen Zentrale wurde als so in die Augen springend erachtet, daß der Gemeinderat sich nach kurzer Aussprache einstimmig entschließt, analog dem Vorschlage der Kommission, vom Beitritt zum Gemeindeverbande abzusehen, so sehr es auch andererseits zu bedauern sei, daß durch den Anschluß an die Zentrale Lauchhammer die geplante Errichtung des Werkes in unserem Orte, die Größe Vorteile in mancherlei Beziehung gebracht haben würde, illusorisch gemacht wird. — Hierauf geheime Sitzung.

)(**Dresden.** **Der König besuchte gestern Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, erteilte später zahlreiche Audienzen und nahm um 1 Uhr an der Familientafel bei der Prinzessin Mathilde teil.**

)-(**Dresden.** Prinz Johann Georg reist heute abend 7 Uhr 21 Min. nach Brüssel. Die Rückkehr des Prinzen erfolgt Donnerstag abend. — Der König nimmt heute abend das Diner bei dem Kultusminister Dr. Beck ein.

Dresden. Als am Sonnabend abend die 5 und 10 Jahre alten Söhne des Bahnarbeiters Geißler den Christbaum Lehingen, stürzte die Küchenlampe vom Tisch und explodierte. Mutter und Kinder standen sofort in Flammen und trugen Brandwunden schwerer Natur davon. Sie wurden alle drei nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, wo die Frau Geißler am Sonntag ihren schweren Verletzungen erlegen ist. — Am Sonnabend abend badete die Kaufmanns-Ehefrau L. ihren 14 Monate alten Sohn. Von Herzkrämpfen befallen, fiel sie zu Boden und war bewußtlos. Als ihre Stütze zurückkehrte, fand sie den Knaben im Wasser tot vor; er war in der Wanne ertrunken. Die unglückliche Mutter hatte am Sonntag das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Erst vor acht Tagen war sie, als sie mit ihrem Kinde auf dem Arme am offenen Fenster gestanden, von einem gleichen Anfalle betroffen worden. Das Kind war einen Stock hoch auf die Straße hinabgestürzt, ohne irgendwelchen Schaden davongetragen zu haben. Nach diesem gut abgelaufenen Sturz aus dem Fenster hatte der Ehemann zur Verhütung weiteren Unglücks seiner Gattin eine Stütze beigegeben. Der Zufall hat es aber gewollt, daß trotzdem das unerbittliche Geschick sein Opfer forderte.

§§ **Dresden.** Der jahrelange Wunsch der Dresdner nach einem ständigen massiven Zirkus geht nun endlich in Erfüllung. Die Verhandlungen des Oberbürgermeisters Beutlers mit dem Staatsfiskus um Ueberlassung eines Teiles des ehemaligen militärfiskalischen Terrains hinter den Ministerien in Dresden-Neustadt haben zu einem günstigen Abschluß geführt. Der Staatsfiskus tritt einen entsprechend großen Baublock an die Stadt ab, die das Terrain ihrerseits wieder an die Zirkusdirektion Stosch-Sarrasani käuflich überträgt. Direktor Sarrasani wird schon binnen kurzer Zeit einen massiven Zirkus errichten und ihn dauernd zu Zirkusdarbietungen sowie zu großen Versammlungen, Musikaufführungen, Kongressen und dergl. zur Verfügung stellen. Direktor Sarrasani hat hierbei die Bedingung gestellt, daß seitens der Stadtgemeinde innerhalb der nächsten 30 Jahre, also bis 1940, städtisches Land zu Zirkuszwecken weder verkauft noch verpachtet werden darf. Diese Bedingung hat der Rat bereits anerkannt, die Stadtverordneten haben sich ebenfalls mit dem Zirkusprojekt einverstanden erklärt, ebenso ist die erforderliche Genehmigung der Polizeidirektion gesichert und auch der Landtag wird seine Zustimmung zur Abtretung des Areals nicht versagen. Direktor Sarrasani hat sich an sein für die Stadt überaus günstiges Angebot bis zum 1. März 1910 gebunden und zur Sicherstellung seiner Verpflichtungen bei der Dresdner Bank eine Bürgschaft über 200 Mark hinterlegt. Für die Entwickelung der Neustadt, die stets etwas stiefmütterlich behandelt worden ist, bedeutet das neue Unternehmen einen großen Fortschritt. Auch auf den Fremdenverkehr wird dasselbe sehr günstig einwirken. — Mit Spannung sieht man dem Eintreffen des erfolgreichen deutschen Aviatikers Hans Grade, der in Deutschland bislang nur in Berlin, Hamburg, Breslau und Magdeburg Flüge unternommen hat, entgegen. Wie jetzt bestimmt feststeht, wird Grade am 5. und 6. Januar auf dem Rennplatz in Reick mehrere Aufstiege unternehmen, die sich bis zum Einbruch der Dunkelheit erstrecken werden. Voraussichtlich wird Grade auch noch am 9. Januar Flugvorführungen unternehmen. Jedenfalls hat der Sächsische Verein für Luftschiffahrt, der dem deutschen Flieger für Dresden verpflichtet hat, den Rennplatz vom Dresdner Rennverein für drei Tage gepachtet. Grades Aeroplan, mit dem er in Dresden fliegen wird, ist ein Monoplan, ein elegant gebauter Eindecker; er entstammt also dem sieggekrönten Typ Blériots. Die Gestalt der Gradeschen Flugmaschine erinnert im Gegensatz zu den Wrightschen kompakten Zweideckern an einen großen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Die Staatsbahn wird an den Flugtagen Sonderzüge fahren lassen. — Mit dem Ballettmeister August Berger von der Dresdner Hofoper gegen den Redakteur der Dresdner Rundschau anhängig gemachte Beleidigungsprozeß ist bis auf weiteres vertagt worden und wird voraussichtlich erst im Januar zur Verhandlung kommen. Der verklagte Redakteur hat einen großen Beweisapparat in Bewegung gesetzt und mehr als 40 Belastungszeugen gegen Ballettmeister Berger namhaft gemacht.

)(**Zeulenroda.** Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung in Friesen hat mit ziemlicher Bestimmtheit ergeben, daß die erhängt aufgefundene alleinstehende Frau Löhn ermordet worden ist.

Schwebnitz. Die beim Gutsbesitzer Zieger, hier, bedienstete Hausmagd Martha Keil stürzte in der Scheune von einer Leiter und zog sich eine Kontusion der Wirbelsäule zu, sodaß sie ins Krankenhaus nach Mügeln gebracht werden mußte.

Hainichen. Vorgestern hat sich zwischen Braunsdorf und Gunnersdorf von dem 9 Uhr 35 Min. in Hainichen eintreffenden Zuge der 35 Jahre alte, in geordneten Verhältnissen lebende Tischlermeister Schmalfuß überfahren lassen. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Brandis. Eine eigenartige Laufbahn hat der neugewählte hiesige Bürgermeister, Herr Dr. Lohse zurückgelegt. Von Haus aus Theologe, war er erst Pfarrer in seiner anhaltinischen Heimat, sowie danach an den Kreuzer Anstalten in Schleswig. Er schied dann aus dem geistlichen Amt und ging ins Schulfach über, indem er erst an einem Gymnasium in Heidelberg, dann an einer Leipziger Realschule wirkte. In Heidelberg hatte er zugleich Staatswissenschaften studiert und tritt nun, nachdem er zum Dr. jur. promoviert worden, in den Verwaltungsdienst über.

Olbernhau. Der Landbriefträger Groß, der nach Unterschlagung größerer Geldbeträge flüchtig war, ist tot aufgefunden worden. Er hat sich selbst entleibt.

Schönheiderhammer. Der Eisengießer Max Stockburger aus Schönheide war im hiesigen Eisenwerk mit einigen Personen beim Tragen von flüssigem Eisen beschäftigt. Durch das aus irgend einem Grunde erfolgte Anstoßen und vielleicht auch durch die Glätte kam der Mann zu Fall, und das flüssige Eisen lief ihm in die Stiefel. Schwer verbrannt mußte der Verunglückte vom Platze getragen werden.

Plauen. Mit vorgestern liefen in allen Betrieben die Kündigungen ab und der allgemeine Streik herrscht auf der ganzen Linie. Die zahlreichen Einigungsverhandlungen zwischen den Fabrikanten, Stickmaschinenbesitzern und Stickern haben sich vollends zerschlagen, da die Arbeitnehmer das Angebot der Arbeitgeber, im Winter 17 Pfg., im Sommer 16 Pfg. Mindestlohn pro 1000 Stiche zu zahlen, als unannehmbar bezeichneten. Nicht nur in Plauen, sondern auch in den übrigen Orten — Falkenstein, Grünbach, Schreiersgrün, Lauterbach, Oelsnitz, Elsfeld, Neuerbach, Treuen, Pausa usw. — haben die Sticker gekündigt oder sind bereits in den Ausstand getreten. — Während der Abwesenheit der Eltern hatten sich die vier Kinder des Stickers Herold in der elterlichen Wohnung eingeschlossen. Eines von ihnen stieß die auf dem Tische stehende Petroleumlampe um, das brennende Petroleum ergoß sich über Tisch und Sofa und setzte diese Gegenstände sofort in Brand. Die Kinder konnten in ihrer Angst den abgezogenen Türschlüssel nicht gleich finden, rissen die Fenster auf und schrien um Hilfe. Ein 11jähriges Mädchen sprang auf das Geheiß eines vorübergehenden Mannes, der ihr versprach, sie aufzufangen, vom zweiten Stock in die Tiefe. Dem Mann, einem Geschäftsgehilfen aus dem Nachbarhause, gelang es in der Tat, die Kleine in seinen Armen so glücklich aufzufangen, daß sie nur geringfügige Verletzungen erlitt. Die andern Kindern wurden gerettet, nachdem man die Stubentür eingeschlagen hatte.

)-(**Plauen.** Heute Nacht 3/4 1 Uhr brach bei der Typenfirma Uhlmann & Co., Inhaber Edmund Bähr plötzlich Feuer aus und zwar mit solcher Heftigkeit, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch Qualm hinausgetragen werden mußten. Mehrere Geschäftsräume brannten vollständig aus. Gegen 2 Uhr war das Feuer in der Hauptsache bewältigt. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist beträchtlich.

Langenberg. In der letzten Gemeinderatssitzung lehnte die sozialdemokratische Mehrheit gegen die Stimmen der Bürgerlichen den Antrag ab, die Kriegsveteranen von 1870/71 dadurch zu ehren, daß man ihnen bei der kommunalen Besteuerung eine Vorzugsstellung einräume. Auch der bürgerliche Vermittlungsvorschlag, wenigstens denjenigen Kriegsteilnehmern, deren Jahreseinkommen 850 Mark nicht überschreitet, eine 50prozentige Steuerermäßigung zuteil werden zu lassen, fand keine Zustimmung bei der sozialdemokratischen Gemeinderatsmehrheit, obwohl diese Vergünstigung ausschließlich Mitgliedern des Arbeiterstandes zugute gekommen wäre und sich der Ausfall an Kommunaleinnahmen auf höchstens 15 Mark im Jahre belaufen hätte.

)-(**Leipzig.** Gestern abend nach 10 Uhr brach im Brühl in der Rauchwarenhandlung von Erler ein Dachstuhlbrand aus, der sich auch auf den anschließenden Neubau ausdehnte. Die Feuerwehr, die mit vier Löschzügen bald zur Stelle war, konnte nach einstündiger Arbeit um Teil wieder abrücken. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

Wasserstände.

Datum	Moldau Budweis	Elbe Pardubitz	Elbe Melnik	Elbe Leitmeritz	Elbe Aussig	Elbe Dresden	Elbe Riesa	Eger Laun	Eger Theresienstadt	Eger Lobositz	Iser Jungbunzlau
19.	— 12	— 54	— 20	— 16	— 2	— 143	— 77	+ 5	— 2	— 12	— 2
20.	— 12	— 37	22	— 9	+ 6	— 152	—	+ 27	— 2	— 30	— 2

Vermischtes.

Klara Ziegler †. Gestern vormittag ist in München die berühmte Tragödin Klara Ziegler im 66. Lebensjahre gestorben. Mit Klara Ziegler scheidet eine der größten Tragödinnen Deutschlands aus dem Leben. Am 27. April 1844 in München als Tochter eines Gerbereibesitzers geboren, wandte sie sich erst im Alter von etwa 25 Jahren der Bühne zu, und nahm Unterricht bei dem Hofschauspieler Christen in München. Nach einem ersten Versuch am Bamberger Theater, war sie an verschiedenen Theatern tätig, so in Breslau, Ulm, Linz und München. Nachdem sie sich hier für die klassischen Rollen vorbereitet hatte, nahm sie 1867 ein Engagement an das Leipziger Stadttheater an. Leipzig sollte ihren Ruf begründen helfen. Schon in ihrem Debut als „Brunhilde" in den „Nibelungen" gefiel sie außerordentlich, und zu einem außerordentlichen Erfolge gestaltete sich für sie ihre „Iphigenie" bei der Eröffnung des Neuen Stadttheaters im Jahre 1868. Im selben Jahre wurde sie wieder an das Münchner Hoftheater engagiert, in dessen Verbande sie bis 1874 verblieb. Längere Zeit lang unternahm sie dann Gastspielreisen. 1876 verheiratete sie sich mit ihrem früheren Lehrer Christen. — Fast alle klassischen Rollen zählte sie zu ihrem Repertoire und verkörperte sie in hoher Vollendung. Rudolf v. Gottschall nannte sie noch 1892 „die stilvollste Heroine des Deutschen Theaters". Sie gilt als die letzte bedeutende Vertreterin der idealistisch-pathetischen Schule.

Ein genialer Hochstapler. Ein romantisches Abenteurerleben hat mit dem Tode Roß Raymonds sein Ende gefunden. Raymond, der zuletzt als Kriegskorrespondent während des amerikanisch-spanischen Krieges auf Kuba tätig war, ist einer der genialsten Hochstapler aller Zeiten gewesen. Als er eines Tages nach Paris für ein großes amerikanisches Blatt ging, gab er sich bei der Ankunft in einem der ersten Hotels für einen Spezialkurier des Khedive aus. Er veranlaßte eine Reihe der großen Juweliere der Rue de la Paix, ihm Auswahlsendungen kostbarer Edelsteine ins Hotel zur Ansicht zu senden, da er für den Vizekönig Schmuckgegenstände im Betrage von 5 Millionen Franken zu erwerben habe. Die ihm übersandten Edelsteine sandte er an die Juweliere zurück, da sie ihm nicht kostbar genug erschienen. Einige der Juweliere reisten nach Amsterdam und Antwerpen, um besonders schöne Steine aufzutreiben und sie dem „Kurier des Khedive" vorlegen zu können. Als Raymond diese Kollektionen in Empfang genommen hatte, stellte er eine Bescheinigung über den Empfang im Namen des Khedive aus und verschwand. Einige Jahre später tauchte er in Indien auf, wo er mit schwarz gefärbtem Bart und dunkelgefärbtem Teint mit einem Gefolge von mehreren hundert Dienern und ungefähr dreißig Elefanten als Radjah reiste. Er empfing die Gastfreundschaft des Vizekönigs von Indien, dem er zum Dank dafür durch einige seiner Komplicen das berühmte goldene Tafelgeschirr im Wert von Hunderttausenden von Rupien stehlen ließ. Schließlich erreichte ihn in den Vereinigten Staaten sein Schicksal. Er wurde in Portland, wo er sich als englischer Herzog ausgegeben hatte, verhaftet und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Er starb in ziemlicher Wohlhabenheit in Nevada im 59. Lebensjahre.

Marktberichte.

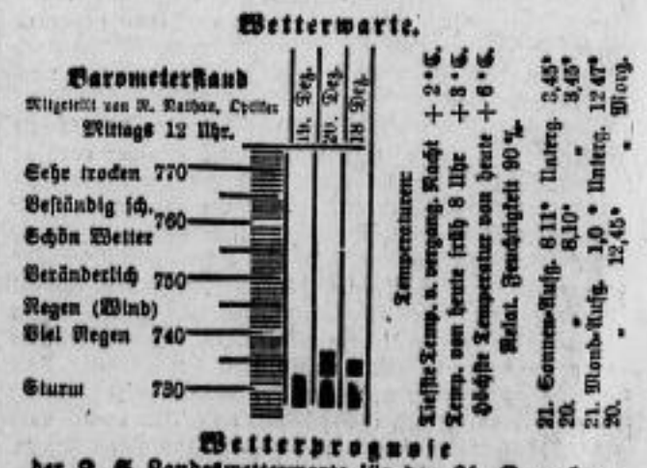
Meißen, 18. Dezember. 1 Kilo Butter 2,60—2,70 M.
Oschatz, 18. Dezember. 1 Kilo Butter 2,80—3,— M.

Heutige Berliner Kassa-Kurse:

4% Deutsche Reichs-Anl.	102.40	Dortmunder Union abg.	95.—
3½% do.	94.—	Gelsenkirchen Bergw.	218.25
4% Preuß. Consols	102.30	Glauziger Zucker	161.50
3½% do.	94.—	Hamburg Amerika Paketf.	133.60
Diskonto Commandit	196.40	Harpener (1200, 1000)	207.—
Deutsche Bank	248.50	Hartmann	171.25
Dresdner Bank	161.—	Laurahütte	198.—
Leipz. Credit	176.30	Nordd. Lloyd	102.75
Sächsische Bank	160.75	Phönix	217.50
Reichsbank	152.20	Schuckert	138.30
Canada Pacific Shares	181.50	Siemens & Halske	248.50
Baltimore u. Ohio Shares	118.00	Oesterr. Noten (100 K.)	84.75
Allg. Electr. Wk.	260.—	Russ. Noten (100 R.)	215.95
Bochumer Gußstahl	250.50	Kurz London	20.43½
Chemnitzer Werkzeugm.	100.50	Kurz Paris	81.15
Disch.-Luxemburger	215.90		

Privat-Diskont 4½%. — Tendenz: fest.

Wetterwarte.



Wetterprognose
der K. S. Landeswetterwarte für den 21. Dezember:

Nordwestliche Winde, wolkig, etwas kälter, zunächst Schnee.

Vom **Pöhlberg:** Starke Schneedecke, bis Annaberg guter fester Weg, glänzender Sonnenuntergang, Sturm aus Süd bis West.

Vom **Fichtelberg:** Ununterbrochen schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, Sturm aus Süd bis West.